

Mut und Vertrauen

Das traditionelle Schulschlussfest am letzten Donnerstag des Schuljahres der Sek Romanshorn-Salmsach fand bei sommerlichen Temperaturen im Innenhof der Reckholdernanlage statt. Die austretenden Schülerinnen und Schüler wurden von Eltern, Verwandten, ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Behördenmitgliedern begleitet.

Bereits der Montag als letzter ordentlicher Schultag war Vorbote der zu Ende gehenden Volksschulzeit. Der Dienstag stand dann unter dem Motto der Schlussreisen im Klassenverband. Am Mittwoch schauten die Jugendlichen im «World Café» auf das letzte Schuljahr zurück und äusserten sich sehr differenziert zu einzelnen Themen. Die Schule erhielt für eine Weiterentwicklung und für Verbesserungen wichtige Hinweise. Auch mit Lob wurde nicht gespart. Der Donnerstag stand dann voll und ganz im Zeichen des Schlussfestes. Tische und Bühne wurden aufgestellt, Soundchecks begleiteten die arbeitenden Schülerinnen und Schüler den ganzen Tag. Einem Besuch der Badi stand nach getaner Arbeit nichts im Weg. Dem Anlass gebührend kleideten sich alle ausnahmslos ausserordentlich elegant und festlich. Der bevorstehende Schritt ins Berufsleben und in die Erwachsenenwelt wurde so sichtbar. Nach dem gemeinsamen Abendessen folgten Abschiedspräsentationen in den Klassen mit



Die 3.-Klässler verabschieden sich mit einem gemeinsamen Schlusstanz.

den Eltern. Pünktlich um 20.00 Uhr wurde dann der Schlussakt gestartet. Musikalisch umrahmt sprachen der Schulpräsident W. Bohl und der Schulleiter M. Villiger. Im Zentrum der präsidentialen Ansprache standen «Mut und Vertrauen». Eine spontane Frage des Schulleiters bezüglich der gemischten Gefühlslage ergab doch eine diesbezügliche grosse Zustimmung. Mit dem Zitat eines deutschen Publizisten: «Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen», und einigen ermahnenden Worten schlossen die offiziellen Ansprachen. In der Folge gab es einen bunten Reigen mit Gesang, Tanz, Ehrungen und launigen Worten. Eine Schnitzelbank der Lehrerinnen und Lehrer wie auch selbstgedrechselte Verse der

Schülerinnen und Schüler liessen die Anwesenden über einige lustige Reminiszenzen des vergangenen Schuljahres schmunzeln. Nach dem traditionellen gemeinsamen Schlusstanz wurden die Jugendlichen wieder «in die Obhut ihrer Eltern» übergeben und hochoffiziell aus der Volksschulzeit entlassen. Am Freitag trafen sich die Drittskeler mehr oder weniger fit zu einem Frühstücksbuffet und räumten noch die letzten Reste des Schlussfestes auf. Definitiver Schlusspunkt war nach der Abgabe der Zeugnisse. Emotionale Momente bewegten nicht nur die nun ehemaligen Schülerinnen und Schüler. ●

Sekundarschule Romanshorn-Salmsach

Breitenbach
natürliche gärten

Grüne Lebensträume
Träumen | Planen | Realisieren | Pflegen

Breitenbach Gartenbau GmbH · 8590 Romanshorn
Fon 071 463 19 84 · www.breitenbach-gartenbau.ch

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

«Grandioser Einsatz»

M. Roth, LehrerOy ce – Roth Soft, Oberstammheim
Lobt das Engagement bei der Realisierung der Notizblöcke.

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch

Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

BODEN-HEIZUNG SPÜLEN!
BOILER ENTKALKUNG!

Damit SPAREN Sie KOSTEN & ENERGIE

HAUSTECHNIK
■ Sanitär ■ Spenglerei
■ Heizung ■ Badumbau

EUGSTER AG
071 455 15 55
HEugster.ch

The advertisement features a large circular porthole window in the center, through which an outdoor dining area with wooden tables and chairs is visible. The area is covered by a light-colored canopy. Above the porthole, several fish are depicted swimming in the water. The text 'RESTAURANT HAFEN' is prominently displayed in the center of the porthole, with a small fish icon below it and 'ROMANSHORN' underneath. Below the porthole, the text 'Ein offener Hafen' is written in a large, bold font. Underneath this, a line of text reads 'feiern Sie mit uns die Eröffnung unseres neuen Seerestaurants!'. The main offer is presented with fish icons on either side: 'Mittagsmenu: Suppe o. Salat, Tagesmenu inkl. 3 dl Mineral im Offenausschank für CHF 9.50'. Below this, another line with fish icons states 'alle Glace Coupes minus CHF 5.00'. A wavy line separates this from the 'very happy hour' section, which is also flanked by wavy lines. The happy hour offer is '1 Bier, 1 Prosecco oder 1 hausgemachter Eistee von 17:00 h bis 23:00 h gratis'. At the bottom, a small line of text states 'die Angebote sind nur vom 15.-17.Juli gültig, nicht kumulierbar & für alle Gäste - auch ohne Gutschein!'. The footer contains a color calibration bar with four colored circles (cyan, magenta, yellow, black) on the left, the text 'Mehr Erfolg durch Farbinserate - 071 466 70 50' in the center, and another color calibration bar with four colored circles (black, yellow, magenta, cyan) on the right.

Feiern Sie mit uns die Eröffnung des Restaurants Hafen Romanshorn!

Nächste Woche eröffnet das Restaurant «Hafen Romanshorn» mit seinem gemütlichen nautischen Ambiente und der spektakulären Sonnenterrasse seine Türen.

Vom 15. bis 17. Juli können Sie auf der Panorama-Terrasse unsere Eröffnungs-Angebote geniessen: unsere Mittagsmenüs mit Suppe oder Salat können Sie für Fr. 9.50 degustieren, oder probieren Sie unsere feinen

Glace-Coupees für Fr. 5.– günstiger. Von 17 bis 22 Uhr ist bei uns «Very Happy Hour». Besuchen Sie uns, und wir laden Sie auf einen spritzigen Prosecco, ein kühles Bier oder einen erfrischenden Eistee ein. Die Crew des «Hafens» freut sich darauf, Sie mit feiner regionaler Küche zu verwöhnen. Bis bald im Hafen! ●

SBS

Behördenstamm für das Gewerbe

Der nächste Gewerbe-Behördenstamm und einzige frühmorgendliche Austausch dieses Jahres findet am Dienstag, 14. Juli 2015, um 6 Uhr in der Brasserie Bahnhof statt. Stadtpräsident David H. Bon und Urs Oberholzer, Ressort Verkehr und Integration, freuen sich auf rege Beteiligung. ●

Stadtrat Romanshorn

Aus dem Stadtrat

An seiner ausserordentlichen Sitzung vom 7. Juli 2015 hat der Stadtrat Romanshorn unter anderem:

- die Richtlinien zu höheren Häusern und Hochhäusern verabschiedet und den kantonalen Stellen zur Stellungnahme eingereicht.
- den kommunalen Richtplan in einer 1. Lesung behandelt. ●

Stadtrat Romanshorn

Sommerpause

Auch der «Seeblick» macht Sommerpause.

Am 24. und 31. Juli wird kein «Seeblick» verteilt, in diesen Wochen stehen die Maschinen still, die Verantwortlichen sind in ihren wohlverdienten Ferien. Ab dem 7. August sind wir dann wieder für Sie da. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern sonnige, erholsame Sommerwochen. ●

Das Seeblick-Team



Für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Jörg Sennheiser erhält Deutschen Gründerpreis.

Weiter auf Seite 6.



Stabwechsel

Verein Ludwig Demarmels hat einen neuen Präsidenten.

Weiter auf Seite 14.



Kulturspaziergänge

Ein Spezialangebot in der Ferienzeit.

Weiter auf Seite 19.

Seiten 1 bis 11

Seiten 9, 11 bis 14, 19

Seiten 3, 15 bis 18

Herausgeber

Stadt Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan

Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr

Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch



VERKEHRSANORDNUNG

Gemeinde, Ort **Romanshorn**
 Strasse, Weg Bankstrasse
 Antragsteller Stadt Romanshorn
 Anordnung Neusignalisation Bankstrasse und Sternenstrasse
 Befristet von Juli 2015 bis Juli 2018

Die Baukommission der Stadt Romanshorn entscheidet:
 Die Einbahnverkehrsregelung an der Bankstrasse von Norden nach Süden sowie teilweise an der Sternenstrasse von Süden nach Norden, ausgenommen Fahrräder und Motorfahräder, wird genehmigt.

Der Signalisationsplan liegt während 20 Tagen, in der Zeit vom 10. Juli bis 29. Juli 2015 auf der Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn, öffentlich auf.

Rechtsmittel: Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen beim Departement für Bau und Umwelt, Verwaltungsgebäude, 8510 Frauenfeld, Einsprache erhoben werden. Diese hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Sie ist im Doppel unter Beilage des angefochtenen Entscheides einzureichen.

Romanshorn, 10. Juli 2015

Stadt Romanshorn

Räumungsverkauf wegen Geschäftsschliessung

Leider werden wir unsere Filiale Romanshorn schliessen. Ab sofort erhalten Sie

**30% auf alle
Sommerschuhe**

**20% Rabatt auf alle
regulären Artikel**

**Zusätzlich sehr viele
Artikel stark reduziert.**

Haberer
 Ällestrasse 39, Romanshorn



BAUGESUCH

Bauherrschaft/Grundeigentümer: Karin Keel Walliser und Thomas Walliser, Grundstrasse 20, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Abbruch bestehender und Anbau grösserer Windfang

Bauparzelle: Grundstrasse 20, Parzelle Nr. 1064, Zone W2a

Planaufgabe: vom 10. Juli bis 29. Juli 2015
 Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



Zwei neue Lernende ab August

Im August 2015 beginnen Nico Graf und Anita Jäckle ihre kaufmännische Ausbildung bei der Stadtverwaltung Romanshorn.

Im Halbjahresturnus erhalten sie in folgenden Abteilungen Einblick: AHV-Zweigstelle/Arbeitsamt/Krankenkassenkontrollstelle,

Einwohneramt, Bauverwaltung, Finanzverwaltung, Stadtkanzlei, Steueramt.

Die Stadtkanzlei wünscht den beiden Lernenden viel Erfolg und Freude in ihrer dreijährigen Ausbildung. ●

Stadtkanzlei Romanshorn



Sonne vom Dach in die Produktion

Am 1. Juli liess sich das Grüne Forum Romanshorn von Markus Zürcher von der Fatzer AG über die grosse Solarstromanlage auf dem Dach des Fabrikgebäudes im Hof informieren: Zwischen 2500 und 2900 kWh pro Tag oder zwischen 413'000 und 470'000 kWh pro Jahr erneuerbare Energie wird damit produziert. Gleichzeitig werden so 200 Tonnen CO₂ eingespart. Die Mitglieder des Grünen Forums und weitere Interessenten zeigten sich fasziniert ob der zukunftsweisenden Investition. ●

Grünes Forum, Markus Bösch



Gäste aus der Mongolei

Das Swiss Programm for Language Instruction and Teacher Training ermöglicht Studierenden aus der Mongolei einen Studienaufenthalt von elf Monaten in der Schweiz.

Jedes Jahr werden neun mongolische Studentinnen von August bis Juli für ein Studienjahr in die Schweiz eingeladen. Um dies realisieren zu können, suchen wir Gastfamilien im Raum Kreuzlingen, die während drei bis sechs Monaten eine Studentin bei sich aufnehmen. Die jungen Frauen studieren an der Pädagogischen Hochschule und an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen. In ihrer Heimat studieren sie Deutsch und sprechen diese Sprache bereits gut. Sie werden aufgrund von Empfehlungen ihrer Lehrstuhlleiterin in der Mongolei und nach persönlichen Interviews mit Anita Fahrni in die Schweiz eingeladen. Krankenkassenprämie, GA und Taschengeld sind vorhanden. Das Logis, das Frühstück und Abendessen müssen aber zur Verfügung gestellt werden.



Die Wohnorte der Gastfamilien sollten mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar sein.

Die jungen Frauen freuen sich auf den Aufenthalt in der Schweiz und hoffen auf eine liebevolle Aufnahme und Begleitung in einer

Familie oder auch bei einer alleinstehenden Person. ●

*Anita Fahrni, Swiss Programm for Language and Teacher Training,
Tel. 052 375 19 85, a.fahrni@clinch.ch*

Romanshorner erhält Deutschen Gründerpreis

Der seit 15 Jahren in Romanshorn lebende Unternehmer Jörg Sennheiser ist in Berlin für sein Lebenswerk mit dem Deutschen Gründerpreis ausgezeichnet worden. Der Name Sennheiser steht für höchste Klangqualität und Innovationen im Bereich Audiotechnik.

«Es ist ein grandioses Gefühl, dass der gute Klang, dem ich das Leben lang hinterherlaufe, so viel Anklang findet», freute sich Jörg Sennheiser am letzten Dienstag vor den laufenden Kameras des Deutschen Fernsehens. Der 70-Jährige wurde in Berlin für sein Lebenswerk ausgezeichnet und erhielt den angesehenen Deutschen Gründerpreis.

Weltweit tätig

Wenn es um guten Klang geht, ist der Name Sennheiser weltweit ein Begriff. Das im Bereich Audiotechnik führende Unternehmen hat im letzten Jahr einen Umsatz von über 630 Millionen Euro gemacht. Jörg Sennheiser ist aber kein Unternehmer, der nur auf Zahlen fixiert ist. «Man muss immer besser sein wollen als der Status quo», sagt der seit 15 Jahren mit seiner Frau in Romanshorn lebende Professor, unter dessen Führung zahlreiche preisgekürnte Neuentwicklungen entstanden. So zum Beispiel die digitale Hochfrequenzübertragung für die Bühne. «An diesem Projekt haben wir fast 20 Jahre gearbeitet.» Er sei immer unzufrieden mit dem Erreichten. «Weil ich stets Ideen habe, wie es noch besser werden könnte.» Ein erfolgreicher Unternehmer müsse die Chancen sehen, diese ergreifen und letztlich diese dann auch umsetzen. «Das braucht Mut und Geduld. Und man muss sich auch den einen oder anderen Flop leisten können», so der Ingenieur.

Das Vertrauen der Stars

Sennheiser sorgt mit seinen innovativen Produkten für den perfekten Klang bei Konzerten oder Studioaufnahmen, Echo- oder Grammy-Verleihungen, aber auch bei Konferenzen und Tagungen. Jörg Sennheisers Schaffen ist weit mehr als Arbeit. «Lei-



Der bekannte Unternehmer Jörg Sennheiser beschäftigt sich auch in seinem Romanshorner Zuhause mit Klangqualität.

denschaft ist eine gute Basis für den Erfolg», weiss der Unternehmer, der den hohen Qualitätsanspruch seines Vaters nicht nur fortsetzte, sondern diesen mit zahlreichen technischen Innovationen bei Mikrofonen und Kopfhörern weltweit in die Spitzenposition führte. In seiner Ära wurde die Sennheiser electronic GmbH & Co. KG mit Hauptsitz im deutschen Wedemark zur internationalen Premiummarke, der Weltstars vertrauen.

Familienunternehmer des Jahres

Stolz darf Jörg Sennheiser nicht nur auf seine Produkte und Anerkennungspreise sein. Mit Genugtuung darf der Vollblutunternehmer auch auf den gelungenen Generationenübergang blicken. «Man muss diese wichtige Phase aktiv gestalten und sich auch dafür die nötige Zeit lassen.» In dem heute in der dritten Generation geführten Familienunternehmen, welches weltweit mehr als 2700 Mitarbeitende beschäftigt, sind alle drei Nachkommen Gesellschafter. Während Tochter Alannah als Kame-

raassistentin «beim Film» arbeitet, führen die beiden Söhne Andreas und Daniel das Unternehmen als dessen Geschäftsführer. «Sie ergänzen sich perfekt», ist der im 2014 in Deutschland als Familienunternehmer des Jahres ausgezeichnete Jörg Sennheiser überzeugt.

Gefragter Referent

Auch wenn er im letzten Jahr alle Funktionen in der Firma abgegeben hat, ist der Wahlromanshorner voller Tatendrang. Seine Vorträge unter dem Titel Technik und Unternehmertum sind weltweit gefragt. Mit der wertvollen Beratung bei der Umstellung vom Film- zum digitalen Zeitalter im Kino Roxy hat Jörg Sennheiser auch an seinem Wohnort hörbare Spuren hinterlassen. Die Stadt Romanshorn freut sich, dass Jörg Sennheiser für seine Lebensleistung mit dem Deutschen Gründerpreis ausgezeichnet wurde, und gratuliert herzlich zum jüngsten Anerkennungspreis. ●

Stadt Romanshorn

Expo 2027 nur mit Verkehrs- infrastrukturen

Der Thurgauer Gewerbeverband (TGV) unterstützt die Absichten des Kantons Thurgau, zusammen mit St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden die Landesausstellung 2027 in der Ostschweiz durchzuführen. Mit der grundsätzlichen Unterstützung ist jedoch die Erwartung verbunden, dass die Bodensee-Thurtal-Strasse und die Oberlandstrasse realisiert werden.

Landesausstellungen haben in der Schweiz eine gewisse Tradition. Die Landi, die Expo 1964 in Lausanne oder auch die Expo 02 in der Drei-Seen-Landschaft in der Westschweiz sind im kollektiven Gedächtnis der Schweiz haften geblieben. Das Thurgauer Gewerbe begrüsst die Absicht, die nächste Expo in der Ostschweiz durchzuführen. Der Kanton Thurgau kann mit seiner leistungsfähigen Wirtschaft, seinen touristischen Perlen und intakten Erholungsräumen ein äusserst attraktiver Gastgeber für diesen identitätsstiftenden Grossanlass der Schweiz sein. Für das Gewerbe ist jedoch entscheidend, dass die mit einer Landesausstellung notwendigen Investitionen nachhaltig sind. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Verkehrserschliessungen. Die Bodensee-Thurtal-Strasse und die Oberlandstrasse, zwei vom Volk genehmigte zentrale Entwicklungsprojekte unseres Kantons, sind im Hinblick auf die nationale Landesausstellung mit aller Kraft voranzutreiben. Auch aus Sicht des Bundes muss klar sein, dass die Landesausstellung 2027 in der Ostschweiz nicht denkbar ist ohne leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen.

Der Gewerbeverband unterstützt das Kreditbegehren von 3 Mio. Franken als Anteil des Kantons Thurgau an den Kosten für die nächsten Planungsschritte des gemeinsamen Projektes «Expo2027 Bodensee-Ostschweiz», erwartet jedoch von allen beteiligten Stellen ein klares Bekenntnis zu nachhaltigen und für den Thurgau zukunftsgerichteten Investitionen. ●

Thurgauer Gewerbeverband

«Sehr vieles ist aufgegleist»

Die Primarschule Romanshorn hat sich weiterentwickelt: Die beiden Schulleiterinnen Barbara Schwarzenbach und Irene De Boni blicken in die Zukunft.

Es gehört zur Schule, dass sie offen für Veränderungen und damit für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen ist: «Auch die Primarschule Romanshorn hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereichen weiterentwickelt. So haben wir die Tragfähigkeit der Schule zum Thema gemacht. Wir haben uns die Frage gestellt, wie wir mit schwierigen Schulsituationen umgehen können. Es ging um Themen wie ADHS, Mobbing, um soziales Lernen überhaupt», sagt Barbara Schwarzenbach. Heute sei das Präventivprogramm «PFADE» aufgegleist, werde in allen Klassen bearbeitet. So würden mithin alle Schülerinnen und Schüler bestimmte Regeln und Rituale kennen(lernen) im Umgang miteinander. Das gebe einen guten Boden für eine tragfähige Schule, werde zu einem roten Faden. «Zahlreiche Lehrpersonen sagen, dass dadurch oft einfachere Problemlösungen gefunden werden. Es läuft im sozialen Bereich recht gut, auch wenn sich nicht alles immer rasch lösen lässt. Beispielsweise ist das Lernen, das Einüben von Selbstkontrolle nicht immer so einfach. Und auch wenn dies bereits auf den Lehrplan 21 hinweist, ist das soziale Lernen auch im zurzeit noch gültigen Lehrplan wichtiges Thema: «... lernen die Schülerinnen und Schüler auf andere einzugehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten ... werden sie zunehmend in Entscheidungsprozesse eingebunden ... sollen sie fähig werden, das Gemeinschaftsleben verantwortungsvoll mitzugestalten.»

Eigene Erfahrungen werden zu nachhaltigem Wissen

Es sei ihr erklärtes Anliegen, so wenige Entwicklungsthemen wie nötig aufzugleisen, damit die Schulhausteams genügend Kapazitäten hätten, selber aktiv und kreativ sein zu können. In diesem Sinn und Geist seien die verschiedenen «Forschungsangebote» für die Kinder zu verstehen. In Schulhäusern sind und werden Forschungszimmer eingerichtet, wird entsprechendes Material aufberei-



Sie haben die örtliche Schule mitgeprägt (von links): Barbara Schwarzenbach und Irene De Boni. (Bild: Markus Bösch)

tet. «Die Schülerinnen und Schüler können Unterrichtsthemen selber erarbeiten, machen eigene und individuelle Erfahrungen und lernen damit – wie es die Lernforschung sagt – nachhaltig. Die Lernwege der Kinder werden wichtig, gehaltvolle Fragestellungen stehen im Zentrum. Auch hier wieder: Der künftige Lehrplan lässt grüssen», so Irene De Boni.

Mediale Kompetenzen

In einem weiteren Bereich hat die Primarschule Schritte in die Zukunft gemacht: Mit dem Auf- und Ausbau des ICT werden die Medienkompetenzen der Kinder gestärkt – und diese Schulung ist nötig. «Je nach Stufe sollen die Kinder verschiedene Standards erreichen. Beispielsweise auf der Unterstufe ist eines von zehn Zielen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sich an die vereinbarten Regeln im Zusammenhang mit dem Umgang (und dem Konsum) von Medien zu halten. Für die Mittelstufe heisst es unter anderem: «Ich kann Lernsoftware zielgerichtet für das Erarbeiten und Üben von neuen Lerninhalten benutzen.» Dieser Teil der Schulentwicklung sei auch Herausforderung für den Unterricht und brauche die entsprechenden finanziellen Mittel. Manchmal würden die Entwicklungen der Schule von oben verordnet und gesteuert, oft müsse die Schule auch reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen. «Wir sind überzeugt, dass wir in Romanshorn auf guten Wegen sind», sagen Schwarzenbach und De Boni. ●

Markus Bösch

Die Seniorenliste der Grünen

Am 18. Juni stellten sich in Weinfelden die Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen Panther, Seniorenliste der Grünen, der Presse vor.

Dass die Grünen ausser ihrer regulären Liste und einer Liste der Jungen Grünen noch mit einer Seniorenliste aufwarten, hat seine besonderen Gründe. Gewiss geht es zunächst einmal darum, das Wählerpotenzial bei umweltbewussten Bürgerinnen und Bürgern besser auszuschöpfen, um den 1995 verloren gegangenen Sitz der Grünen wieder zurückzuerobieren. Dazu ist insbesondere erforderlich, der älteren Generation, die rein zahlenmässig ein immer stärkeres Gewicht erhält, ebenfalls eine Stimme in Bern zu geben. Es sollen aber Senioren sein, die nicht einfach in den Räten in die Jahre gekommen sind und Wachstum, kurzfristigen Nutzen und Konsum unüberlegt fortschreiben, sondern als Vertreter einer abtretenden Generation endlich Ernst machen wollen mit den seit Jahren beschlossenen und hinausgezögerten Entscheidungen des Atomausstiegs, der Energiewende, der Förderung des öffentlichen Verkehrs und der Massnahmen gegen den Klimawandel. Die Berücksichtigung kultureller, sozialer und geistiger Werte sollen in den Vordergrund der Lebensgestaltung treten, denn das, was in unserem Land an Gütern lebensnotwendig ist, ist längst gesichert. Diese Erkenntnis soll auch auf die nachfolgenden Generationen übertragen

werden, damit eine neue, umweltverträgliche Lebenseinstellung allmählich überhandnimmt. Dazu ist auch nötig, sich vermehrt um jene Abwesenden zu kümmern, die aus ganz unterschiedlichen Gründen der Urne fernbleiben oder keine Möglichkeit haben, ihr Wahlrecht auszuüben, auch wenn sie es möchten. Auf der Liste 7 der Grünen Panther kandidieren folgende bekannte Persönlichkeiten (im Bild von links nach rechts):

- **Jost Rüegg**, geb. 1947, Techniker TS, pensioniert, früher Co-Präsident des WWF Bodensee/Thurgau, alt Gemeinderat, Kantonsrat, Kreuzlingen
- **Vroni Zimmermann**, geb. 1943, dipl. Pflegefachfrau, Expertin für Entwicklungs- und Asylfragen, Hohentannen
- **Toni Kappeler**, geb. 1945, pensionierter Primarlehrer, Präsident Pro Natura Thurgau, Kantonsrat, Münchwilen
- **Maya Iseli**, geb. 1952, pensionierte Primarlehrerin, alt Kantonsrätin, Romanshorn
- **Peter Wildberger**, geb. 1946, Dr. med. Facharzt für Tropenmedizin, Präsident VCS Thurgau, alt Kantonsrat, Gemeinderat, Frauenfeld
- **Françoise Jucker**, geb. 1949, pensionierte Erziehungs-, Paar- und Familienberaterin, alt Kantonsrätin, Uttwil. ●

Grüne Panther



Fathers-Camp 2015



Kinder beim Bachstauen.

Wie hat Abraham vor 4000 Jahren Feuer gemacht? Wie hat Abraham für seine Herden einen Bach gestaut? Was hat Abraham auf seiner Reise alles für Menschen getroffen? Wo ist die Ruine im Wald verborgen? – 11 Väter und 20 Kinder gingen am letzten Juni-Wochenende diesen Fragen auf den Grund.

Und es funktionierte: Das Feuermachen ohne Zündhölzer oder Feuerzeug; das Stauen eines Baches mit Steinen und Baumstämmen – wenn man sich nur barfuss ins Wasser wagt. Bauernhöfe mit braven Milchschaften, umsichtigen Mutterkühen, einem über 1000 kg schweren Stier und prächtigen Milchlieferantinnen wurden besucht. Und auch der Ruinenhügel Wunnenberg wurde entdeckt. Viel Zeit brauchte aber auch das selber Kochen, Braten, Grillen, Abwaschen, Aufräumen und Fachsimpeln. Der Mittagsschlaf fand unter dem Apfelbaum statt, und die Nacht wurde im Zelt verbracht – wer nicht schon vorher am knisternden Lagerfeuer eingeschlafen war. – Ein grosses Dankeschön den vier leitenden Vätern: Norbert Eberle, Andreas Giezendanner, Stefan Britt und Walter Hilber. ●

Ruedi Bertschi

Energy tour 2015 – zum Wohle von uns allen

Zum sechsten Mal stehen an der energy tour Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Fokus der Öffentlichkeit. Die energy tour gelangt am Samstag, 19. September, von 10 bis 16 Uhr, in Bischofzell/Hauptwil-Gottshaus, Eschlikon und Romanshorn zur Durchführung.

Die Geburtsstunde der energy tour geht ins Jahr 2008 zurück, als ein kleines Team einen Weg suchte, die Gesellschaft für die Bereiche Energieeffizienz, erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und Nutzung der Ressourcen zu sensibilisieren.



Bewusstsein prägt sich ein

«Projekte mit Vorbildcharakter und umfassende Informationen bewegen zum Umdenken und Handeln», lautet die Devise der energy-tour-Organisatoren. Das ehrenwerte Ziel der Initianten findet ständig grössere Resonanz. Immer mehr Menschen ist es klar, dass unsere Gesellschaft zukunftsweisende Lösungen braucht. Das Bewusstsein, dass wir nicht weiter gedankenlos Energie verschwenden dürfen, prägt sich bei immer mehr Menschen ein. Dazu trägt die energy tour mit einem Verdienst.

Spannend und attraktiv

Längst hat sich die energy tour etabliert. Sie findet am 19. September bereits zum sechs-

ten Mal statt. Drei lokale Organisationskomitees sind seit Längerem mit intensiven Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Über 60 Firmen, Organisationen und Vereine sind bereits mit dabei; weitere werden bis im Herbst noch dazukommen.

An den drei Veranstaltungsorten Bischofzell/Hauptwil-Gottshaus, Eschlikon und Romanshorn darf sich das Publikum auf eine äusserst abwechslungsreiche energy tour mit spannenden und zum Teil einzigartigen Projekten freuen. Dazu kommen Festwirtschaften, Wettbewerbe und viele weiteren themenspezifische Attraktionen für Jung und Alt.

Eine grosse Gemeinsamkeit

Alle drei Veranstaltungsorte vereinen eine logische Gemeinsamkeit auf sich – und zwar sind sie stolze Träger des Labels «Energienstadt Schweiz». Diesen Leistungsausweis erhalten nur Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen, erneuerbare Energien fördern sowie sich auf umweltverträgliche Mobilität und eine effiziente Nutzung der Ressourcen einsetzen. Da verwundert es natürlich nicht, dass ausgerechnet die «Energienstädte» Bischofzell/Hauptwil-Gottshaus, Eschlikon und Romanshorn die Austragungsorte der energy tour 2015 sind. ●

Peter Mesmer

Kultur, Freizeit, Soziales

Rundfahrt auf dem Zugersee – ein Geschenk des Himmels

Heute ist der Zugersee angesagt. Bei herrlichem Sommerwetter verlassen wir mit dem Car Romanshorn Richtung Zug. Immer wieder richten sich unsere Blicke auf das GPS, denn um 12.15 Uhr verlässt das Schiff den Steg zu unserer Rundfahrt.

Ja, er hat es geschafft. Pünktlich wie geplant treffen wir am Schiffsteg ein, wo wir von der Schiffsmannschaft herzlich begrüsst und vom freundlichen Servicepersonal mit Speis und Trank bestens bedient wurden. Obwohl viele Passagiere auf dem Schiff waren, fand das Personal Zeit, die Mahlzeiten samt speziellen Wünschen mit herzlicher Freundlichkeit zu verteilen. Besondere Freude bereitet natürlich das Dessert, Zuger Kirschtorte, was denn sonst? Ein herzliches Dankeschön

an die Schiffsmannschaft und das Servicepersonal! Nach der ca. zweieinhalbstündigen Schifffahrt, auf welcher wir immer wieder durch den Kapitän auf die Schönheiten und Besonderheiten rund um den Zugersee hingewiesen wurden, trafen wir wieder in Zug ein. Mit den Bussen konnten wir die Reise fortsetzen durch die Stadt Zug, empor über Allenwinden, von wo wir nochmals einen herrlichen Blick über den Zugersee und die Stadt Zug nehmen konnten, vorbei am Ägerisee bis auf den Raten mit einem herrlichen Blick bis nach Einsiedeln. Nun führt uns die Reise an den Zürichsee, welchen wir schon von Schindellegi aus fast in der ganzen Länge bestaunen konnten. Im Restaurant Bildhus auf dem Ricken wurden wir zu einem «Zvieri» erwartet. Ein herrli-

cher Blick zurück über den Zürichsee regt die Gespräche erneut an. Bei herrlicher Abendsonne schlossen wir unseren Ausflug wieder zu Hause in Romanshorn ab. Unser Präsident bedankte sich bei allen Teilnehmern und speziell bei den Chauffeuren Josef und Käthi Arnold für den schönen Tag, den wir gemeinsam geniessen konnten, und verwies auf den Waldschenketreff vom kommenden Donnerstag.

Nach der Sommerpause, am 13. August 2015, findet unsere Klubreise zum Oberalppass statt. Bitte Anmeldungen nicht vergessen. Wir freuen uns schon jetzt auf diese besondere gemeinsame Reise. ●

Klub der Älteren, Romanshorn und Umgebung

Fast in jedem schönen Auto drin ...

Anlässlich der Hauptversammlung der SVP des Bezirks Arbon besuchten die Mitglieder die Firma EJOT in Dozwil. Im Anschluss berichtete Nationalrätin Verena Herzog über ihre Tätigkeit in Bern.

Die SVP des Bezirks Arbon hielt ihre diesjährige Hauptversammlung am 30. Juni 2015 bei der Firma EJOT Schweiz AG in Dozwil ab. Obwohl dieses Unternehmen seit 1997 in Dozwil ansässig ist und Kunststoffteile für die meisten in Europa produzierten Automobile liefert, ist es in der Region noch nicht so bekannt. Das zweite Standbein des Unternehmens sind Baubefestigungen für Aussenisolationen. EJOT beschäftigt 65 Mitarbeitende in Dozwil und ist Teil der deutschen EJOT-Gruppe, welche weltweit in 31 Ländern aktiv ist und neben Dozwil an fünf weiteren Standorten produziert. In Dozwil läuft die Produktion unter der Woche rund um die Uhr. Insgesamt beschäftigt die EJOT-Gruppe rund 2500 Mitarbeitende.

Euro-Kurs ist eine Herausforderung

Die rund 40 SVP-Mitglieder waren beeindruckt von der Führung, welche der Geschäftsführer Thorsten Lauber höchst persönlich durchführte. Auch der Euro-wechselkurs war ein Thema: «Über Nacht wurden unsere Produkte 15 Prozent teurer – das ist eine riesige Herausforderung für uns», meinte Lauber hierzu, «zum Glück sind wir mit der Automobil- und der Bauindustrie in zwei relativ unterschiedlichen Branchen tätig, was konjunkturelle Schwankungen zum Teil wieder glätten kann». Im Anschluss an die Besichtigung führte die Bezirkspartei ihre ordentliche Mitgliederversammlung durch. Bei dieser war insbesondere die bürgerliche Zusammenarbeit das grosse Thema. Am



Geschäftsführer Thorsten Lauber führt die SVP-Mitglieder durch den Betrieb.

30. August 2015 wird die SVP wieder am slowUp mit einem Stand vertreten sein. Im Anschluss an die Versammlung berichtete Nationalrätin Verena Herzog über ihre Erfahrungen in Bern. Insbesondere das Abstimmungsverhalten bei der Vorlage zur Weiterentwicklung der Armee gab zu Fragen Anlass. Herzog erläuterte gekonnt die Hintergründe. Ebenso wie zum Lehrplan21, welchen sie im Moment mit einer Volksinitiative bekämpft. Aline Indergand, Gemeinderätin aus Altnau, erläuterte ihre Beweggründe für ihre Nationalratskandidatur: «Wieso sind Ausschaffungsinitiative und Masseneinwanderungsinitiative noch immer nicht umgesetzt, obwohl die Bevölkerung klar zugestimmt hat?» ●



SVP Bezirk Arbon

Rolf Illing führt die Anwesenden in die Geheimnisse der Wärmedämmung ein.

Pastoralraum und Umweltmanagement im Fokus

Finanziell geht es der Katholischen Kirchgemeinde Romanshorn-Uttwil-Salmsach gut: 35 Kirchbürger segneten die Jahresrechnung mitsamt dem erfreulichen Überschuss ab. Am 8. November erhält die Gemeinde zudem das Umweltlabel «Grüner Güggel».

Wie bereits im Vorjahr schliesst die Jahresrechnung mit einem Plus, diesmal mit 171'875 Franken, ab: Laut dem Pfleger Richard Bilgeri ist dies auf mehr Steuern zurückzuführen: «Weil die Kosten bei der Kaplanei-Renovation ebenfalls geringer als vorgesehen ausfallen, haben wir über 213'303 Franken zu befinden.» Mit diesem Geld kann die Orgelsanierung restfinanziert, die Baukosten des Johannestreff ganz abgeschrieben, zwei grosse Spenden an das Fastenopfer und an die Inländische Mission getätigt werden. Auf Antrag einer Kirchbürgerin wurde dann knapp beschlossen, die Rückstellung in den Baufonds auf 27'000 (statt 30'000) Franken zu tätigen und mit 3000 Franken die Organisation «Borneo-Orangutan-Survival» zu unterstützen. Damit schliesse sich der Kreis, der mit der Thematik «Ernährung und deren Folgen für Klima und Regenwald» angefangen habe.

Wie sieht er aus?

Der künftige Pastoralraum sei bereits seit 2010 ein Thema, informierten der Präsident Thomas Walliser und die Gemeindelei-

terin Gaby Zimmermann: »Im Moment ist der Vorschlag auf dem Tisch, dass wir dannzumal einen Typ A hätten, dass also Romanshorn, Arbon, Amriswil und die umliegenden Gemeinden zusammen einen Pastoralraum bildeten mit je einer Gemeindeleitung, für die drei grossen Kirchgemeinden mit einer Gesamtleitung. Wir Kirchenpräsidenten haben uns getroffen und vertreten die gleiche Haltung. Die Seelsorger werden sich im August austauschen. Grundsätzlich sind wir positiv eingestellt. Wir wollen vor allem das Wahlrecht beibehalten, und es gilt noch, die Kompetenzen des Pastoralraum-Leiters zu klären.«

Eine von fünf

Der Umweltbeauftragte Daniel Anthenien berichtete dann über den Stand der Dinge in der Sache «Grüner Güggel», an der Romanshorn als eine von fünf Pilotgemeinden teilnimmt: «Wir sind mittendrin, für unsere Kirchgemeinde dieses Umweltmanagement-System einzuführen. Dazu gehören ein grünes Datenkonto, ein Umweltprogramm, Biodiversität und auch die Arbeitssicherheit. Fest steht, dass wir uns an der «Energy Tour» der Stadt am 19. September beteiligen und dass es am 8. November eine Feier zum Projektabschluss und zur Zertifizierung geben wird. Zeitgleich werden wir eine Erklärung als «urwaldfreundliche Kirchgemeinde» abgeben.»



Veränderung: Es ist geplant, auf dem Dach des Pfarreiheims eine Fotovoltaikanlage zu installieren – ganz im Sinn des Umweltlabels «Grüner Güggel». (Bild: Markus Bösch)

Sonniges

Es sei die Absicht der KV, mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Pfarreiheim den Eigenbedarf an Strom möglichst decken zu können. Im Moment würden zwei Offerten studiert und verglichen, an der Budgetgemeinde vom Januar werde dann der Kredit von etwa 60'000 bis 70'000 Franken vorgelegt, so Walliser. Pastoralassistent Stefan Günter wird Romanshorn nach vier Jahren verlassen und im Aargau eine Stelle annehmen. Er wird im Gottesdienst vom 13. September verabschiedet werden. Yvonne Saurer wird das Amt des Friedhofgärtners von Ruedi Rubin übernehmen, der pensioniert wird. ●

Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

85 Prozent bleiben rauchfrei

Das Projekt Rauchfreie Lehre zieht eine positive Bilanz zum Abschluss des Projektjahres 2014/15. Rund 85 Prozent der über 14'000 teilnehmenden Lernenden geben an, dass sie während des Lehrjahres keinen Tabak konsumiert haben. Sie wurden mit einem Kinogutschein und grossen Preisverlosungen belohnt.

Über 2000 Ausbildungsbetriebe und 150 Berufsfachschulen aus der ganzen Schweiz verfolgen mit der Lungenliga ein gemeinsames Ziel: Lernende für eine rauchfreie Lehre zu motivieren. Rund 12'000 Lernende aus der ganzen Schweiz haben es geschafft und gewinnen einen Kinogutschein als Preis

für ein Jahr Rauchfreiheit. In der nationalen Verlosung konnten sie zusätzlich eine Sprachreise, 17 Eintritte in den Europapark Rust mit Übernachtung, 50 Mal 300 Franken in bar und 50 Open-Air-Tickets gewinnen.

Zum Schlussevent Ostschweiz strömten über 340 begeisterte Lernende aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen, beider Appenzell und Fürstentum Liechtenstein in «die Box» in St. Gallen. Kein Wunder – unter den Anwesenden des Schlussevents wurden attraktive Zusatzpreise verlost wie etwa eine einwöchige Sprachreise nach London, ein Gleitschirm-

flug, ein Windsurf-Kurs und weitere zahlreiche Gutscheine.

Anmeldeportal geöffnet

Die Anmeldeportale für das kommende Lehrjahr sind bereits wieder geöffnet. Rauchfreie Lehre unterstützt Lernende dabei, rauchfrei zu bleiben oder es zu werden. Auch Ausbildungsbetriebe, Berufsfach- und Berufswahlschulen können Teil des Projekts werden. Die Teilnahme am Projekt ist in jedem Fall kostenlos. Weitere Informationen gibt es unter www.rauchfreielehre.ch. ●

Lungenliga Thurgau

50. Generalversammlung der Pikes EHC Oberthurgau 1965 erfolgreich durchgeführt!

106 Mitglieder und Gäste konnte Präsident Gregor Müller in der Mehrzweckhalle Uttwil zur 50. Generalversammlung der Pikes begrüßen. Die statutarischen Geschäfte wurden in rund einer halben Stunde beinahe rekordverdächtig abgehandelt.

Ausgeglichene Rechnung

Ohne Gegenstimme stimmten die Mitglieder der Rechnung 2014/15 mit einem kleinen Vorschlag zu. Wie üblich wiesen dabei die Pikes eine konsolidierte Rechnung über den Gesamtverein sowie je eine Rechnung über den Aktivbereich und den Nachwuchs aus. Die Gesamteinnahmen betrugen dabei Franken 1'165'566.09 gegenüber Gesamtausgaben von Franken 1'165'088.02. Die Mitgliederbeiträge wurden ebenfalls einstimmig um eine weitere Saison unverändert angenommen.

Elitärer Nachwuchs verschlingt weiterhin viel Geld

Das Budget über 1'287'000 Franken des Gesamtvereins fand ebenfalls einstimmig Zustimmung. Dies, obwohl ein Verlust von 37'000 Franken budgetiert wurde, welcher aus dem Nachwuchs resultiert. Dabei planen die Pikes auch in der Jubiläumssaison 581'000 Franken in die Nachwuchsabteilung zu investieren. Allein für den Nachwuchs sind Trainer- und Betreuerkosten von 273'000 sowie Eiskosten von 150'000 Franken vorgesehen. Für die drei Aktivmannschaften Fun-Team, 4. Liga und 1. Liga sowie die allgemeine Verwaltung sind 706'000 Franken budgetiert.

Refinanzierung wird von Jahr zu Jahr schwieriger

Die Herausforderung wird auch in der kommenden Saison sein, die entsprechenden Einnahmen zu generieren. Präsident Müller machte dabei einmal mehr auf den wichtigen Rundenlauf aufmerksam, welcher einen wichtigen Einnahmebestandteil einer Saison ausmacht. Dankbar zeigte sich Müller gegenüber allen Sponsoren, Gönnern, der Supporterbewegung sowie allen Mitgliedern, welche sich für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt stark machen.

Bestehender Vorstand bleibt zusammen

Nachdem alle Vorstandsmitglieder bereit sind, ihre Arbeit fortzusetzen, präsentiert sich der Vorstand der Pikes in der Saison 2015/16 wie folgt: Präsident Gregor Müller, Vizepräsident und Chef Platzorganisation Andreas Rutishauser, Finanzchef Roland Schneeberger, Chef Sicherheit Peter Eggmann, Chef Schiedsrichter Markus Epprecht, Clubsekretariat Chantal Strasser, Aktuarin Lisa Schneeberger, Vertreter 4. Liga Sandro Vonmoos. Als Rechnungsrevisoren verbleiben Christian Hess sowie Santiago Marin. Als Rechnungsrevisor-Suppleant stellt sich neu Ruedi Eichmann zur Verfügung.

Neues Vorstandsmitglied Thomas Müller

Zusätzlich wird neu Thomas Müller einstimmig als neues Vorstandsmitglied – Chef Marketing – gewählt. Er wird sich zudem im ersten Vorstandsjahr in alle Belange der Führung des 1.-Liga-Teams einarbeiten. In der Saison 2015/16 wird das 1.-Liga-Team weiterhin durch Richard Stäheli geführt.

Thomas Müller ist Unternehmer und Vater von drei Kindern, wovon zwei bereits aktiv im Nachwuchs mittun. Müller selbst spielt auch im Fun-Team. René Lüscher wurde für seine Tätigkeit als Organisator der in den vergangenen Jahren durchgeführten Elite-Novizen-Turniere geehrt. Nachwuchssportchef Patrick Henry oblag es, die Mitglieder darüber zu informieren, dass ein Sponsor zum Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Pikes ermöglicht, dass sämtliche Spieler mit einem gefälligen Tricot sowie einer Hose ausgerüstet werden. Dabei wurde der Pikes Hecht für jedes Team eigens modelliert. So werden die Jüngsten einen eher «kuscheligen Hecht» erhalten, während das Fanion Team mit einem aggressiven «Kampfhecht» ausgerüstet wird. Zum Schluss wies Präsident Müller auf das Jubiläumsspiel vom Donnerstag, 3. September 2015, 20.00 Uhr, zwischen den Pikes und dem EC Wil hin. Anlässlich dieses Jubiläumsspiels soll die ganze Nachwuchsbewegung sowie auch das 4.-Liga-Team vorgestellt werden. Die Pikes erhoffen sich für diesen Anlass eine tolle Kulisse aus dem ganzen Oberthurgau.

Die Versammlung konnte damit ohne eine besondere Wortmeldung aus dem Mitgliederkreis äusserst speditiv abgehandelt werden.

Im Anschluss an die Versammlung wurde allen Anwesenden der obligate heisse Fleischkäse mit Kartoffelsalat zu Lasten der Vereinskasse offeriert. ●

Pikes EHC Oberthurgau 1965

Kraft, Gleichgewicht und Laufschwung

Sicher stehen und dynamisch gehen.

Kräftige Muskeln benötigen Sie zum sicheren Gehen, um Treppen zu steigen, eine schwere Einkaufstasche zu tragen oder um sich aufzufangen, falls sie mal stolpern sollten. Ein gut trainiertes Gleichgewicht hilft, Alltagshandlungen einfacher auszuführen und auch auf unebenem Boden

dynamisch zu gehen. In den Alltag integrierbare Übungen, die Erwachsenensportleiterinnen mit Zusatzausbildung in Sturzprävention vermitteln, sind der Schlüssel zum Erfolg.

Das Angebot wird von Helsana und Swica mit Zusatzversicherung unterstützt. Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenversi-

cherung. Bei der Evang. Kirchgemeinde, Bahnhofstrasse 48, findet ab Dienstag, 11. August, von 9.30–11.00 Uhr wöchentlich in sechs Einheiten ein Kurs statt.

Anmeldung und Auskunft bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 626 10 83. ●

Pro Senectute Thurgau, Dominik Linder

Nach dem Fest ist vor dem Fest



Bei Häppchen aus aller Herren Länder haben die Nationenfestler Rückschau auf den jüngsten Grossanlass gehalten. Dabei dachten sie auch bereits an die nächste Auflage des Festes.

Strahlender Sonnenschein tagsüber, laue Temperaturen am Abend – und schliesslich ein vorzeitiges Festende wegen einer Regenfront kurz vor Mitternacht: Das war das Romanshorner Nationenfest 2015. Bei der Auswertungssitzung zeigten sich die Nationenvertreter, abgesehen von den spätabendlichen Niederschlägen, zufrieden mit dem Verlauf des Festes, dem ein grosser Besucher- aufmarsch beschieden war.

Nationenfestler legen Hand an

Im Rückblick lobten die Nationenfestler insbesondere auch das auf dieses Jahr hin erarbeitete Sicherheitskonzept. Es war am Fest tatsächlich zum Tragen gekommen: Als sich

die Gewitterfront Romanshorn näherte, wurden die Standbetreiber sofort darüber und über das weitere Vorgehen informiert. Verbesserungsmöglichkeiten orteten die Nationenfestler, was die Organisation des Auf- und Abbaus von Bühne, Ständen und Festbänken angeht. Die Nationenvertreter legen nämlich jeweils bereits Stunden vor dem Festbeginn selbst Hand an, um die Infrastruktur einzurichten. Und wenn die letzten Gäste heimgegangen sind, beginnt für sie das grosse Aufräumen. «Wir diskutieren auf bereits hohem Niveau über Verbesserungen», sagt Nationenfest-Präsident Manuel Bilgeri. Schmunzelnd fügt er an, dass es bei so vielen Beteiligten auch normal sei, dass es teils etwas chaotisch zugehe beim Bereitstellen der Infrastruktur.

Neue Nationen willkommen

Nach dem Fest ist vor dem Fest – das gilt auch für den Grossanlass, der in Romans-

horn seit seiner ersten Austragung im Jahr 2000 für die Verständigung zwischen den Kulturen steht. Das Datum der nächsten Austragung steht deshalb bereits fest: Es ist der Samstag, 11. Juni 2016. Es dürfte damit zu rechnen sein, dass die meisten Nationen, die dieses Jahr dabei waren, wieder mitmachen werden. Neue Nationen sind aber willkommen – Interessenten melden sich bis kommenden Januar bei Manuel Bilgeri. Die Auswertungssitzung klang schliesslich mit Häppchen aus, welche die verschiedenen Nationenvertreter mitgebracht hatten. «Eine Art Nationenfest für die Nationenfestler. Sie haben am Tag des Grossanlasses nämlich kaum Zeit, an andere Stände zu gehen und dort Spezialitäten zu probieren», wie Manuel Bilgeri schmunzelt. ●

OK Nationenfest



Förderverein Ludwig Demarmels mit neuem Präsidenten



Neuer Vorstand mit Ehrenmitglied und abtretendem Präsidenten (von links nach rechts): Roswitha Demarmels (Ehrenmitglied), Rosmarie Maron, Martin Monsch, Silvia Peters, Danilo Clematide, Elisabeth Cassidy, Gion Pol Simeon und Susanne Summermatter.

Stabwechsel beim Verein Ludwig Demarmels: Danilo Clematide (Romanshorn) übernimmt das Präsidium des Fördervereins vom verdienten Gründungspräsidenten Martin Monsch (Davos). Im Jahre 2017 soll zum 100. Geburtstag des bekannten Künstlers Ludwig Demarmels im Museum Rosenegg in Kreuzlingen eine Gedenkausstellung stattfinden.

Der nach drei Jahren abtretende Präsident Martin Monsch berichtete anlässlich der gut besuchten Generalversammlung über den Fortschritt bei der Inventarisierung des Schaffens von Ludwig Demarmels (geboren 1917 in Stierva GR im Albulatal, gestorben 1992 in Romanshorn am Bodensee). Dank zahlreich eingegangener Rückmeldungen von Werkeigentümern und den unschätzbaren Informationen von Roswitha Demarmels entsteht eine umfassende Dokumentation des Werks von Ludwig Demarmels. Diese soll im laufenden Vereinsjahr fertiggestellt werden.

100. Geburtstag im Jahre 2017

Bekanntlich kann in der Atelier-Galerie Ludwig Demarmels an der Amriswilerstr. 44 in Romanshorn ein repräsentativer Ausschnitt des Werks in regelmässig wechselnder Auswahl nach telefonischer Anmeldung besichtigt werden (Roswitha Demarmels, Telefon 071 463 18 11). Leider liess sich in

Gesprächen mit der Museumsgesellschaft die Idee eines permanenten Ausstellungsraumes im Ortsmuseum Romanshorn auf keine gemeinsame Basis stellen. Die Suche nach einer Lösung, welche das Schaffen des Künstlers auch in Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich erhält, geht also weiter. Erfreulicherweise konnte mit dem Museum Rosenegg in Kreuzlingen eine Ludwig Demarmels gewidmete Ausstellung aus Anlass zu dessen 100. Geburtstag im Jahre 2017 vereinbart werden. Der Vereinsvorstand wird sich zudem mit dem Thema einer besonderen Publikation zum 100. Geburtstag beschäftigen. Von einer Neuauflage des 1987 erschienenen, jedoch vergriffenen Kunstbandes muss aus wirtschaftlichen Gründen aber wohl abgesehen werden. Auf der Agenda des Vorstandes steht aber auch die Suche nach Möglichkeiten, wie dem 100. Geburtstag auch im Kanton Graubünden, dem Geburts- und Heimatkanton von Ludwig Demarmels, in einem angemessenen Rahmen gedacht werden könnte. Die alljährliche Vereinsreise führt am 5. September 2015 wiederum in den Kanton Graubünden.

Neuer Präsident mit Bezug zur Bodenseeregion

Martin Monsch ist zur Wahl der neuen, dreijährigen Amtsperiode nicht mehr angetreten, da der Präsident seines Erachtens in

der Bodenseeregion ansässig sein sollte und er selber diese Aufgabe von seinem Wohnort Davos aus nur eingeschränkt adäquat erfüllen könne. Nachdem Ludwig Demarmels die letzten 40 Jahre seines Lebens in Romanshorn verbrachte, leben heute die meisten Leute, die den Künstler noch persönlich gekannt haben, in dieser Region. So ist sein kulturelles Erbe im Kanton Thurgau noch stärker verwurzelt als in Graubünden. Der neue Präsident Danilo Clematide, der Ludwig Demarmels persönlich gekannt und geschätzt hatte, ist in der Bodenseeregion bestens verwurzelt, ist von Beruf Jurist und war bis vor Kurzem Stadtrat von Romanshorn. Mit dem im Übrigen personell unverändert gebliebenen Vorstand wird er die kommenden Aufgaben motiviert angehen. Mit warmen Worten wurde Martin Monsch abschliessend für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten des Kunstschaffens von Ludwig Demarmels geehrt und verabschiedet. Zum Höhepunkt der Veranstaltung wurde die Vorführung des 1987 anlässlich des 70. Geburtstages von Ludwig Demarmels von Gion Pol Simeon für das Rätoromanische Fernsehen erstellten Films «Der Kunstmaler Ludwig Demarmels», der im Berichtsjahr digitalisiert und mit deutschen Untertiteln versehen wurde. ●

Verein Ludwig Demarmels

Betula Sozialraumprojekt: «meins für dich für uns»

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie eine Postkarte von uns mit Informationen zum diesjährigen Sozialraumprojekt von Betula. Doch vorab: Was ist denn eigentlich ein Sozialraum, und was ist dessen Bedeutung? Und was genau möchte das Projekt «meins für dich für uns»?

Ein Sozialraum ist ein Ort, in dem Menschen wohnen, arbeiten, die Freizeit verbringen, einkaufen gehen etc. Ein Ort oder eben ein Raum, in dem man «ist» und «sein» kann. All diese Orte, wie Wohnung, Warenhaus, Schule, Kindergarten bilden den Sozialraum. In unserem Fall: den Sozialraum Romanshorn.

Obwohl der Begriff «Sozialraum» das Wort Raum beinhaltet, bedeutet dies keineswegs, dass er starr ist. Nein, im Gegenteil! Wir können einen Sozialraum (ver-)ändern, ihn bewegen und prägen.

Mit dem Projekt «meins für dich für uns» möchten wir den Sozialraum Romanshorn gestalten. Um was es geht: Mit dem sozialraumorientierten Arbeiten im Betula möchten wir die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern und fordern.

Unser Ziel ist es, Menschen miteinander zu verbinden, Begegnungen zu ermöglichen, Beziehungen entstehen zu lassen. Dies soll über persönliche Fähigkeiten und Ressourcen geschehen. Können Sie etwas besonders gut? Möchten Sie dieses Können mit Romanshorn teilen? Dann melden Sie sich! Wir stellen eine entsprechende Plattform auf unserer Website zur Verfügung und begleiten gerne Angebot und Nachfrage. Auf dieser Plattform wird leicht ersichtlich, wer in Romanshorn was anbietet, beziehungsweise wer was gut kann. Sie kennen sich aus in Maltechnik und möchten dies Romanshorn zur

Verfügung stellen? Wunderbar! Sie sehen auf der Plattform, dass jemand anbietet, zu erklären, wie man Blumen anpflanzt, und das interessiert Sie? Super! Kommen Sie in Kontakt, erlernen Sie Neues – und ganz nebenbei lernen Sie neue Menschen kennen.

Nun – eine Sache wäre da noch: Es ist sicherlich gut gemeint, auf der Plattform die Heckschere, welche man nur 1x im Jahr benötigt, anzubieten. Es geht jedoch nicht um Gegenstände, sondern um persönliche Ressourcen. Darum, Beziehungen zu gestalten, Neues zu entdecken und Kontakte zu knüpfen über eigene Fähigkeiten.

Lassen Sie uns gemeinsam den Sozialraum Romanshorn gestalten, kommen Sie in Kontakt, beginnen wir mit «meins für dich für uns» – suchen, finden, teilen! ●

Betula

Wirtschaft

Best of Swiss Gastro: 19 Lokale aus der Region Ostschweiz sind nominiert

Zum 12. Mal hat die Fachjury Restaurants und Lokale für den Schweizer Publikumspreis «Best of Swiss Gastro» nominiert. 211 Lokale gehören dazu, 19 stammen aus der Region Ostschweiz.

Die erste Phase für die «Best of Swiss Gastro-Awards 2016» ist abgeschlossen. Gegen 300 unterschiedlichste Betriebe haben sich für den Publikumspreis angemeldet. Jetzt hat die 30-köpfige Fachjury 211 Betriebe nominiert.

Ab 1. Juli bis 30. September 2015 kürt das Publikum ihre Favoriten in den acht Kategorien – mittels Bewertungskarten, die in den Lokalen aufliegen, oder online über www.bestofswissgastro.ch. Die Anzahl der Bewertungen und die Note des Publikums sowie die Note der Fachjury ergeben die Gesamtnote für die Auszeichnungen und Platzierungen an den Gastroawards vom 2. November 2015. Die jeweils drei Bestplatzierten je Ka-

tegorie – die Gewinner «Best of Swiss Gastro 2016» – erhalten zusätzlich zu ihrem Gütesiegel einen Pokal. Der Gesamtgewinner über alle Kategorien hinweg wird «Master Best of Swiss Gastro 2016». Dies ist die höchste Auszeichnung des Publikumspreises.

Die 19 Nominierten aus der Region Ostschweiz

Restaurant Schloss Sargans; Hotel Restaurant Seemöwe; Hotel Arvenbüel; Hof Bar im Grand Resort Bad Ragaz; Bottega Restaurant & Bar; s'Frank's; Gasthaus zum Kreuz; Restaurant Burg; Vinothek Freischütz; Café Bar Treppenhaus; fiore caffè e bar; Hotel Bären; Gasthof zum Eugensberg; Römerhof Arbon; Coffee To Go Company; Flühlingslolle; Wirtschaft zur Beckenburg; Freihof Brauerei & Hoftsube; Sala Città.

Neuer Wind

Einige gewichtige Neuerungen prägen die 12. Austragung des Schweizer Gastroawards. Ab diesem Jahr steht die Anmeldung allen

innovativen Gastrobetrieben offen, unabhängig von ihrem Alter. Vereinfacht wurde der Anmelde- und Bewertungsprozess. Und neu gibt es die Kategorie «International» für alle landestypischen Gastronomiebetriebe.

Weiter wurde die operative Führung von Best of Swiss Gastro vom Gründungsmitglied Andreas Krumes und Nadia Etzweiler am neuen Standort Räfelfstrasse in Zürich übernommen. Der Webauftritt wurde aufgefrischt und in zwei zielgruppengerechte Plattformen aufgeteilt: www.gastroawards.ch richtet sich an die Gastronomen, www.bestofswissgastro.ch ans Publikum. Darauf zu finden ist ein digitales News-Magazin in Blog-Form. Best of Swiss Gastro gibt's neu ab 1. Juli auch als Newssendung «Best of Bewegt» online. Ergänzend dazu agiert die Plattform als Mobile Guide bei der Suche nach dem gewünschten Restaurant. ●

Best of Swiss Gastro

Wie Gartenträume zu Traumgärten werden

Auch das schönste Haus ist nur halb fertig, wenn das passende Grün darum herum fehlt. Soll es romantisch üppig sein, ein bisschen wild sogar? Oder doch eher schlicht und pflegeleicht? Das Team von Breitenbach Gartenbau bringt jeden Gartentraum auf den Boden. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Ein schön angelegter Garten ist Balsam für die Seele. Denn bewusst gestaltet, wird er zum Treffpunkt und zum Rückzugsort gleichermaßen.

Haus und Garten in Harmonie

Die Wahl der Pflanzen, Wege, Plätze, Mauern und Sitzsteine – die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig. Was passt zum Haus? Was passt zum Gelände? Was passt zu uns? Das sind Fragen, die sich viele Hausbesitzer stellen. Auch die Frage, wie viel Zeit und Arbeit später für den Unterhalt aufgewendet werden soll, ist ganz zentral. Die Gartenprofis der Breitenbach Gartenbau GmbH in Romanshorn begleiten Hausbesitzer von Anfang an. Mit viel Know-how und Erfahrung aus bald 50 Jahren – und mit viel Einfühlungsvermögen – bringen sie Gartenträume auf den Boden. «Im persönlichen Gespräch spürt man die Kundenbedürfnisse schnell», erklärt Fredi Breitenbach. «Gemeinsam konkretisieren wir das Ziel, dann planen wir die Anlage.



Funktion und Ästhetik im Einklang: auch das ist Gartenbau.

Dabei behalten wir immer das grosse Ganze im Auge – Haus und Garten sollen harmonisieren. Alles soll aus einem Guss sein. Dafür haben wir ein sicheres Gespür.»

Der Garten als Lebens(t)raum

Durch eine geschickte Zonengestaltung schaffen die gelernten Landschaftsgärtner Plätze, die verschiedenen Bedürfnissen Rechnung tragen. Zum Beispiel durch ei-

nen Bereich zum Spielen für die Kinder und einen geschützten Bereich zum Rückzug für die Grossen. In einem Bereich steht zum Beispiel das Naturerlebnis im Mittelpunkt, während in einem anderen die Klarheit dominiert. Mit Kreativität und mit viel Sorgfalt setzen die Gartenprofis der Breitenbach GmbH die Wünsche von Hauseigentümern um. Auch faszinierende Elemente wie Biotope, Wasserspiele oder Pflastersteinwege und -plätze gehören zu den Spezialitäten der Romanshorner Traditionsfirma. «So wird das Heimkommen doppelt schön», lacht Fredi Breitenbach. «Viele unserer Kunden bezeichnen ihren Garten als ihr zweites Wohnzimmer.»

Alles aus einer Hand

Planen, pflanzen, pflegen. Die Breitenbach Gartenbau GmbH bietet alles aus einer Hand. Mit ihren gelernten Landschaftsgärtnern und Lernenden ist sie ein bewährter Partner für Hausbesitzer und für Architekten: bei Anlagen von Neubauten wie auch bei Neugestaltungen und der Pflege bestehender Anlagen. ●

www.breitenbach-gartenbau.ch



Verspielter Sichtschutz: auch das ist Gartenbau.

Breitenbach Gartenbau GmbH

20 Jahre Wandel

Sie liebt Papier und Buchstaben – und die Geschichten, die sich daraus formen lassen. «Vor allem die spannenden!», sagt sie und ihre Augen leuchten. So spannend wie ihre eigene Geschichte bei Ströbele Kommunikation. Diese begann vor 20 Jahren.

«Dan Brown, John Grisham, solche Sachen!», antwortet sie auf die Frage nach ihrem liebsten Lesestoff. Und Kniffliges, das mag sie auch im Alltag. «Ich bin eine Tüftlerin», sagt sie, «Lösungen auszuhecken, auch wenn sie nicht gleich auf der Hand liegen, das finde ich besonders cool.» Das war schon im Sommer 1995 so, als sie als junge Typografin zum Ströbele-Team stiess. Denn sie brachte nicht nur viel gestalterisches Flair mit, sondern auch einen ausgeprägten Sinn für alles Technische.

Photoshop-Pionierin mit breitem Wissen

Daniela Rettenbacher ist eine Meisterin der Lettern. Und schon immer schaute sie auch gerne über den Tellerrand hinaus. In Sachen Bildbearbeitung zum Beispiel war sie eine Pionierin; schon 1995 beherrschte sie Photoshop. Zehn Jahre lang gab sie ihr breites Wissen als Lehrlings-Ausbildnerin bei Ströbele Kommunikation weiter.

Als Prüfungsexpertin besuchte sie auch Lernende in anderen Betrieben. Von ihr ausgebildete Polygrafen fanden immer wieder zu Ströbele Kommunikation zurück. «Wenn das passiert, dann weiss ich, dass ich etwas richtig gemacht habe!», freut sie sich.



20 bunte Jahre an der Alleestrasse: Daniela Rettenbacher.

Verschiedene Stile – verschiedene Rollen

«Anything goes – erlaubt ist, was gefällt». So heisst ein Lieblingsmusical von Daniela Rettenbacher. Eine bunte Geschichte, voller Glitzer, Glamour, Swing und einer Hauptperson, die in verschiedene Rollen schlüpft. Genau so mag es die vielseitige Typografin. In ihren 20 Jahren an der Alleestrasse hat sie schon so manchen Kleiderstil ausprobiert – und mehrmals ihre Rolle gewechselt. Nach zehn Jahren im Typografenfach zog es sie mehr und mehr ins Technische. 1999 übernahm sie die Gruppenleitung der Druckvorstufe. Und als Ströbele Kommunikation 2004 ganz auf die Druckplattenherstellung direkt ab Computer (CTP) umstellte, übernahm sie eine Schlüsselrolle. Seit 2007 ist sie die CTP-Verantwortliche bei Ströbele Kommunikation.

Ansteckendes Lachen

Seit vielen Jahren brummt an der Alleestrasse neben der konventionellen Offsetmaschine auch eine digitale. Für Daniela Rettenbacher ein neues Tummelfeld. «Nur ungern teile ich dieses Baby mit den Druckern! Vor allem, seit wir die neue Ineo haben», sagt sie und lacht ihr ansteekendes Rettenbacher-Lachen. Ein Morgenmuffel sei sie, berichtet sie über sich selbst. Wer mit ihr spricht, will es kaum glauben.

Die Mitarbeiter von Ströbele Kommunikation bedanken sich herzlich für ihr 20-jähriges Wirken an der Alleestrasse. Herzlichen Glückwunsch. ●

Stroebele.ch



Mehrwert mit dem neuen Thurgau-Quartett

Das neue Thurgau-Quartett von Thurgau Tourismus ist mehr als nur ein Kartenspiel. Thurgauer Gäste kommen mit jeder Karte auch in den Genuss von attraktiven Mehrwertleistungen bei einer Vielfalt an Kultur-, Genuss-, Familien- oder Aktivangeboten.

Der Inhalt der einzelnen Karten dieses Kartenspiel-Klassikers ist eine abwechslungsreiche Auswahl an Tourismusbetrieben im Thurgau. Damit lässt das neue Produkt nicht nur ein spielerisches Kennenlernen der touristischen Landschaft des Thurgaus zu, sondern zeigt auch das Potenzial dieser Erlebnis- und Freizeitregion auf.

Interessante Fakten und Apfelsorten

Die Karten halten mitunter auch interessante Fakten bereit: Wussten Sie beispielsweise, dass im Wald oberhalb von Bischofzell bereits seit 1893 eine Waldschenke besteht? Und auf den Rückseiten lassen sich zudem 32 Apfelsorten entdecken, neben Jonathan und Cox Orange auch weniger bekannte Sorten wie Goro oder Sauergraeuch.

Mehrwert von rund 500 Franken

Wer im Besitze des Thurgau-Quartetts ist, das nur in einer begrenzten Auflage von 2000 Stück erhältlich ist, geniesst beispielsweise einmalig freien Eintritt in Thurgauer Klassikern wie das Napoleonmuseum auf dem Arenenberg oder in die autobau Erlebniswelt in Romanshorn. Ebenso gewähren sie ein kostenloses Dessert im Kloster Fischingen oder einen freien Schwumm im

Strandbad Wiedehorn in Egnach, um nur einige Höhepunkte des Quartettes zu nennen. Der kumulierte Wert aller Angebote beträgt rund 500 Franken und die Karten sind bis am 31. Dezember 2016 gültig.

Resultat enger Partnerschaften

Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Thurgau Tourismus und seinen Leistungsträgern hat das Thurgau-Quartett überhaupt erst möglich gemacht. «Und uns bietet das Quartett die Gelegenheit, mit einem interessanten Angebot neue Gäste zu gewinnen», sagt Corinne Rüegg, Leiterin Kommunikation und Marketing der Kartause Ittingen in Warth. «Hinzu kommt, dass die Spiele sicherlich auch dank der 32 abgebildeten

Apfelsorten lange gespielt und aufbewahrt werden und die Kartause Ittingen so bei den Gästen präsent bleibt.»

Für günstige 19 Franken erhältlich

Das Spiel mit 32 Spielkarten, faltbarer Übersichts-Erlebniskarte und ansprechender Verpackung ist bei Thurgau Tourismus telefonisch, im Online-Shop oder bei den dort aufgeführten Vertriebspartnern zum Preis von 19 Franken erhältlich. Damit kostet das gesamte Spiel weniger als der Wert einzelner Karten. Allein die gewährten Eintritte in das Napoleonmuseum oder in die autobau Erlebniswelt wären zum regulären Preis teurer. ●

Thurgau Tourismus



RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorne Agenda

10. Juli bis 17. Juli 2015

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr

Mittwoch 14.00–18.00 Uhr

Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr

Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr

Freitag 15.30–17.30 Uhr

Samstag 9.30–11.30 Uhr

Während der Schulferien immer samstags
von 9.30–11.30 Uhr.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– Locorama

Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3,
Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr
– **Dauerausstellung Ludwig Demarmels (1917–1992),**
Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Tel 071 463 18 11,
Atelier-Galerie Demarmels, Amriswilerstr. 44, 8590
Romanshorn

Freitag, 10. Juli

– 17.00 Uhr, Kulturführung «sommerliche Stadtführung»,
MocMoc am Bahnhofplatz, Stadtmarketing Romanshorn

Sonntag, 12. Juli

– 10.00–17.00 Uhr, 1.-Liga-Spieltag, Weitenzelg
Romanshorn, Baseballclub Submarines

Dienstag, 14. Juli

– 6.00–7.00 Uhr, Behördenstamm, Brasserie Bahnhof,
Stadttrat Romanshorn

Mittwoch, 15. Juli

– 19.00 Uhr, Öffentlicher Spielabend für alle, Ludothek,
Alleestrasse 43, Ludothek Romanshorn



Samstag, 11. Juli: 19.00 Uhr, Abendgottesdienst
in Salmsach mit Pfr. Ruedi Bertschi.

Sonntag, 12. Juli: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Ro-
manshorn mit Pfr. Ruedi Bertschi.

Öffnungszeiten während der Sommerferien:
Mo–Fr: 8.30–11.30 Uhr. Vom 27.7.–7.8. bleibt
die Verwaltung geschlossen. Weitere An-
gaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compy spinnt! 079 4 600 700
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
Verkauf von Hard- und Software
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie
Probleme mit Ihrem PC oder Notebook?
Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support,**
Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn,
Telefon 071 460 20 55.

Dipl. Fusspflegerin SFPV in Romanshorn hat
noch einige freie Termine. Rufen Sie mich an
für eine unverbindliche Information.
www.fussoase-romanshorn.ch,
Mobile 079 338 92 96

Haus- und Tierhüterin während Ihren Ferien.
Ich kümmere mich liebevoll, pflichtbewusst
und verschwiegen um Ihr Heim, daheim
gebliebene Tiere und die Pflanzen in Haus
und Garten. Mobile 079 464 54 47.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–

«Entlaufen, Gefunden	
Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen	Gratis

Kultur, Freizeit, Soziales

Kulturspaziergänge in der Ferienzeit

Die Stadt Romanshorn organisiert auch diesen Sommer zwei Spezial-Kulturspaziergänge für Gäste. Die erste Auflage findet heute Freitag, 10. Juli, um 17 Uhr statt.

Die Kulturspaziergänge vom Freitag, 10. Juli, und Freitag, 7. August, ermöglichen Gästen und allen Interessierten während zwei Stunden einen einmaligen Einblick in die spannende Geschichte und in die vielseitige Kultur von Romanshorn. Die beiden allgemeinen Führungen haben unterschiedliche Schwerpunkte. Am 10. Juli liegen diese bei den Kirchen und Kulturgütern. Am Freitag,

7. August, stehen die Verkehrsgeschichte mit der Eröffnung des Bahnhofs im Jahre 1855 und der damit verbundene Auftrieb der Schifffahrt sowie die Geschehnisse rund um den im Jahre 1869 lancierten Trajektverkehr im Fokus. Die sommerlichen, von Max Brunner und Otto Bauer geführten Kulturspaziergänge sind für alle Teilnehmenden kostenlos und finden bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist jeweils um 17 Uhr beim Moc-moc auf dem Bahnhofplatz. ●

Stadt Romanshorn

Wow!

GIN TONIC T-Shirt Herren 15.-

RINGELLA Pyjama Damen + Herren 19.-

RINGELLA Nachthemden Damen 19.-

T-Shirt Damen 19.-

Damen Blusen 19.-

Qualität. Super. Günstig.

OUTLET

by ROMANI - MODE + WÄSCHE

EKZ Migros Hubzelg Romanshorn

TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Mit Tripleplay kann ich auch sämtliche lokalen Radiosender empfangen.

Hansruedi Brunner, Romanshorn

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch

KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

ANGST
Malerei & Gestaltung GmbH
Regional, flexibel und qualitativ auf höchstem Niveau!

BEKENNEN SIE FARBE!
Malerarbeiten | Renovationen (Innen & Aussen) | Farbberatung

Bahnhofstrasse 13 | 8590 Romanshorn
Tel.: 071 220 99 94 | mail@ihre-malerin.ch
www.ihre-malerin.ch

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

MEHR RAUM FÜR STIL

www.skoda.ch

New ŠKODA Superb ab 29'230.-

Der neue ŠKODA Superb kombiniert dynamisches Design, innovative Fahrerassistenzsysteme und klassenbestes Platz- und Raumangebot mit einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis. Jetzt bei uns Probe fahren und geniessen. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

New ŠKODA Superb Limousine Ambition 1.4 I TSI ACT, 150 PS, 6-Gang, unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs 29'230.-. Abgebildetes Fahrzeug: New ŠKODA Superb Limousine Ambition 1.4 I TSI ACT, 150 PS, 6-Gang, Lackierung Business Grau, Metallic, Bi-Xenonscheinwerfer mit AFS (Adaptive Frontlight System) und LED Tagfahrlicht, Leichtmetallräder 19" «SIRIUS», unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs 32'011.-. Kraftstoffverbrauch gesamt: 5.0 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 116 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km.

Romanshorneerstr. 58, 9320 Arbon
Tel. 071 446 46 10, www.elite-garage.ch

ELITE GARAGE
ARBON